



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Nepos - Berühmte Feldherren

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Königs Übersetzungen

Cornelius Nepos

Berühmte Feldherren

Neu überarbeitete Übersetzung von Iris Rogge



Dr. Iris Rogge, geboren 1962 in Düsseldorf, studierte Deutsch und Latein für das Lehramt Sekundarstufe I/II. Nach Ablegung des ersten und zweiten Staatsexamens promovierte sie in Neuerer Deutscher Philologie über Goethe mit den Nebenfächern Ältere Deutsche Philologie und Lateinische Philologie. Währenddessen als Beraterin in einem Schulbuchverlag tätig, arbeitete sie auch redaktionell an kleineren Projekten für den Latein- und Deutschunterricht mit und übersetzt nun für den Bange Verlag lateinische Klassiker. Seit 2001 unterrichtet sie als Studienrätin Deutsch und Latein an einem Gymnasium in Neuss.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 52 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Verlages öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch bei einer entsprechenden Nutzung für Unterrichtszwecke!

1. Auflage 2007

ISBN 978-3-8044-1188-3

© by Bange Verlag, 96142 Hollfeld

Alle Rechte vorbehalten!

Titelabbildung: Nike mit Siegeskranz © M. Brockes

Herstellung: Pia Mankopf, MP Medien & Print, 95447 Bayreuth

Druck und Weiterverarbeitung: Tiskárna Akcent, Vimperk

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
I. Miltiades.....	6
II. Themistokles.....	12
III. Aristeides.....	19
IV. Pausanias.....	21
V. Kimon.....	25
VI. Lysander.....	27
VII. Alkibiades.....	29
VIII. Thrasybulos.....	38
IX. Konon.....	41
X. Dion.....	44
XI. Iphikrates.....	51
XII. Chabrias.....	53
XIII. Timotheos.....	55
XIV. Datames.....	58
XV. Epaminondas.....	65
XVI. Pelopidas.....	73
XVII. Agesilaos.....	76
XVIII. Eumenes.....	82
XIX. Phokion.....	92
XX. Timoleon.....	94
XXI. Könige.....	98
XXII. Hamilkar.....	100
XXIII. Hannibal.....	102
XXIV. M. Porcius Cato.....	111
XXV. T. Pomponius Atticus.....	113

In (runden) Klammern stehen Worte, deren Hinzufügung der Sprachgebrauch fordert oder die zur richtigen Satzkonstruktion hinzuzudenken sind.

In [eckigen] Klammern stehen andere Übersetzungsvorschläge, erklärende Zusätze und abweichende Lesarten.

Vorwort

(1) Ich bezweifle nicht, dass es, mein Atticus, viele geben wird, die diese Art der Darstellung für oberflächlich und der Beschreibung der größten Männer nicht für würdig genug halten, wenn sie berichtet lesen, wer Epaminondas die Musik gelehrt habe, oder unter seinen Fähigkeiten erwähnt wird, dass er auch gut getanzt und geschickt die Flöte gespielt habe. (2) Doch es wird auch Leute geben, die der griechischen Literatur unkundig [in Unkenntnis der griechischen Literatur] nichts für richtig halten, was nicht mit ihren eigenen Sitten übereinstimmt. (3) Wenn diese gelernt haben, dass nicht für alle Menschen dasselbe ehrenhaft und schimpflich ist, sondern dass alles nach den Grundsätzen der Vorfahren beurteilt wird, werden sie sich nicht wundern, dass wir bei der Darlegung der Fähigkeiten der Griechen deren Sitten folgen werden. (4) Denn für Kimon, einen sehr bedeutenden Mann der Athener, war es nicht schändlich, seine leibliche Schwester zur Ehefrau zu haben, da seine Mitbürger an denselben Brauch gewöhnt waren. Doch dies wird unseren Sitten nach jedoch für Frevel gehalten. Auf Kreta wird den jungen Männern zur Ehre angerechnet, so viele Liebhaber wie möglich gehabt zu haben. Keine Witwe in Sparta ist so vornehm, dass sie nicht gegen Entgelt zu einem Gastmahl ginge. (5) In ganz Griechenland stand es in hohem Ansehen, in Olympia (namentlich) als Sieger ausgerufen zu werden, auf der Bühne aber (öffentlich) aufzutreten und dem Volk zum Schauspiel zu dienen [das Volk als Schauspieler zu unterhalten], bedeutete für niemanden bei eben diesen Völkern eine Schande. All dies wird bei uns teils für unehrenhaft, teils für niedrig und von der Ehrenhaftigkeit entfernt [mit dem guten Ruf für unvereinbar] gehalten. (6) Dagegen gilt es unseren Sitten nach für schicklich, was bei jenen für schimpflich gehalten wurde. Denn welcher Römer schämt sich, seine Frau zu einem Gastmahl zu führen? Oder wessen Hausfrau hat nicht den ersten Platz im Hause inne und hält sich nicht in der Öffentlichkeit auf? (7) Dies ist in Griechenland weitaus [ganz] anders. Denn sie wird nicht zu einem Gastmahl zugelassen, außer (zu denen) ihrer Verwandten, und sitzt nur im innersten Teil des Hauses, das das Frauengemach genannt wird, zu dem niemand Zutritt hat außer einem durch Verwandtschaft Verbundenen [nur ein



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Nepos - Berühmte Feldherren

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

